

Z c
6565

Christlicher Reich-Sermon, bey der
Dolckbreichen Sepultur,

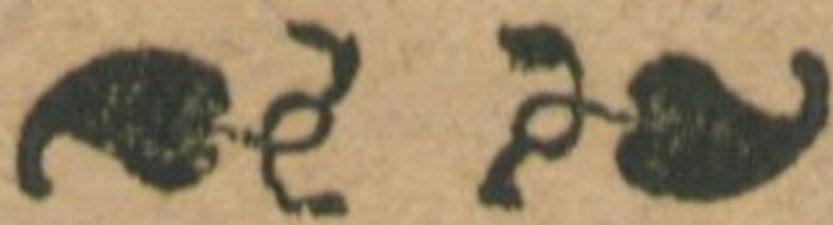
Der Erbarn vnd EhrenZugentsamen
Jungfrawen

E. V P H E M I E N,

Des Ehrngeachten vnd Wolweisen
Herrn CHRISTOPH. MICHAELS Katho-
verwandten zur Naumburg Eheleiblichen / nun-
mehr seligen lieben Tochter/

Welche am 13. Februarij Anno 1616. in
Christo ihrem Erlöser selig entschlaffen/ vnd dar-
auff den 15. hujus ehrlich vnd Christlich zur Erden
bestattet worden/

Behalten durch
M. CASPARUM BERTRAMUM,
Pfarrern in S. Wenzels Kirchen do-
selbsten.



Leipzig/



TYPIS LAMBERGIANIS,

Excudebat Johan Glück/ Anno 1616.

X 2054870



Text zur Leichpredigt /
Aus dem 2. Capitel des Buchs
leins Esther. 17.

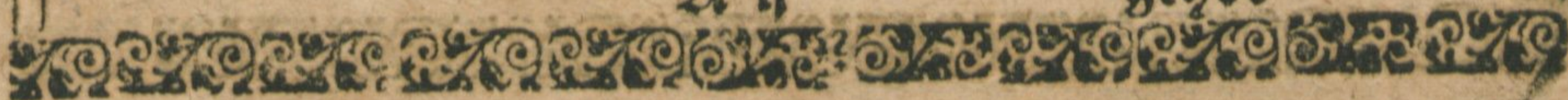
Es ward aber Esther genommen
zum Könige Ahasueros ins König-
liche Haus / im zehenden Wonden / der
da heist Thebeth / im siebenden Jahr sei-
nes Königreichs. Vnd der König gewan
Esther lieb vber alle Weiber / vnd sie fand
Gnade vnd Barmhertzigkeit für ihm /
für allen Jungfrauen. Vnd er setzte die
Königliche Krone auff ihr Haupt / vnd
machte sie zur Königin an Vasthi stat.

Auflegung.

Liebte in Christo dem Her-
ren / wie gar schmerzlich es Gottlie-
bende Christlichen Eltern fürkomme /
wann ihnen der Gerechte Gott ihre
lieben wolgezogene / erwachsenen / frommen vnd

A ij

gehor



Christliche Leichpredigt/

gehorsamen Kinder / durch den zeitlichen Tod /
aus ihren Augen hinweg rücket / das wissen die
jenigen / die es erfahren vnd fühlen müssen / vnd
haben wir dessen vnter andern / ein gar merckli-
ches Exempel an dem frommē Vater Jairo vnd
seinem liebē Weibe / Matth. 9. Marc. 5. vñ Luc. 8.
Dann als denselben ihr frommes Zwölffjähri-
ges Töchterlein todes verfahren / hilff Gott /
wie klagen trawren vnd weinen sie / der hoch-
betrübtē Vater kan vor betrübniß in seinem
Hause nicht bleiben / sondern leufft vnd suchet
hülff bey dem HERRN Christo / felt für ihm
nieder / vnd helt so sehnlich vnd instendig bey
ihm an / biß endlich der hülffreiche Gnaden-
Mann Christus mit diesem trawrigem Va-
terherzen hinein gehet / vnd das verstorbene
Jungfräwlein erwecket / den Eltern lebendig
wieder giebt / vnd also alles Leid in Freude
verwandelt.

Wolan / ihr lieben Zuhörer / wir haben
jeko auch hochbetrübtē Eltern / vnd insonder-
heit die anwesende liebe Mutter allhier / wel-
chen der Barmherzige Gott nach seinem Vä-

terlichen



Christliche Leichpredigt/

terlichen vnerforschlichen Rath vnd Willen /
auch eine fromme / wolgezogene / gehorsame /
schöne vnd liebe Tochter durch den Tod hin-
weg genommen / dardurch sie dann nicht vn-
billich in grosses bekümmernis / Herzkleid / traw-
ren vnd klagen gesetzt worden / haben auch /
wie Jairus / beydes daheim vnd in der Kir-
chen / vnd mit ihrem lieben Gebet bey dem
H E X X X Christo Hülf vnd Rath gesucht /
würde auch ihnen freylich nicht die geringste
frewde in diesem ihrem grossen Hauskreuze
gewesen seyn / wann der H E X X X Christus
ihnen ihr Tochter / auff ihr Gebet / gesund vnd
lebendig wieder geben hette. Aber wie dem
allen / wie es dem H E X X X gefallen / also ist
geschehen / die liebe selige Tochter ist dennoch
vnerlohren / sondern der Seelen nach also ver-
sorget / daß sie jeko im Lande der Lebendige war-
hafftig bey Gott / bey den Außerwelten Engeln /
vnd die menge vieler tausend Heiligen in höchster
frewde vnd Himlischer seligkeit lebt vñ schwebt /
Der Leib aber sol auch vnerloren seyn / sondern
er ruhet in seinem Schloßkammerlein / vnd wil



Christliche Leichpredigt/

denselben der Christus / der Tairt Töchterlein
aufferwecket / an dem herzunahenden Jüngsten
Tage / gewiß auch widerumb lebendig machen
vnd also euch / ihr betrübtten Eltern / ewre Toch-
ter / mit Seel vnd Leib wieder geben / da ihr dan
mit freuden alles das jenige einerndeen werdet /
was ihr bisher mit Thränen außgeseet.

7
7
7
Weil ihr dann ewre liebe Tochter / Jung-
fraw EUPHEMIAM jeso außgestattet / vnd
sie dem Himlischen Breutigam Christo ver-
mählet vnd gegeben / so wollen wir auch allhier
im Klaghause ewrer seligen Tochter vnd ihrem
Breutigam Christo aus abgelesenen Worten
eine Hochzeit Predigt thun / vnd was vom Aha-
sueru vnd seiner lieben Esther verlesen worden /
auff Christum vnd seine liebe Braut EUPHE-
MIAM ziehen / nicht zweiffelnde es werde hier-
durch ewer Leid mercklichen gelindert vnd ge-
stillet werden.

Wir wollen aber verlesene Wort in nach-
folgenden dreien Düncklein fürzlich erwegen /
für ons nehmen vnd betrachten:

1. Ahasuerum Sponsam Esther in domum re-
giam affumentem, das ist / wie der grosse
König



Christliche Leichpredigt /

König Ahasuerus seine liebe Esther zu sich in
sein Königliches Haus genommen.

2. Ahasuerum suam Esther impensè diligen-
tem, wie der König diese seine Esther nach-
m als so herzlich geliebet.
3. Ahasuerum Esther regiam coronam impo-
nentem, wie er ihr endlich die Königliche
Krone mit seinen Händen auff ihr Haupt
gesetzt.

Die Application sol also bald auff Chri-
stum vnd seine EUPHEMIAM gemacht wer-
den. Gott verleihe hierzu seinen H. Geist / vnd
tröste die betrabte Eltern / vmb Christi willen /
A M E N.

Der Erste Theil.

Anfangs nun nehmen wir für
vns Ahasuerum Sponsam Esther in do-
mum Regiam assumentem, wir wollen hören/
wie der großmechtige König Ahasuerus seine lie-
be Braut die Esther in sein Königliches Haus
zu sich genommen.

Der



Christliche Leichpredigt /

Der Text redet vnd berichtet hiervon also:
Es ward aber Esther genommen zum
Könige Ahasueros ins Königliche Haus /
im zehenden Wonden / der da heist The-
beth / im siebenden Jahr seines König-
reichs. Laß mir dieses / ihr Christlichen Zu-
hörer / der Braut Esther eine sonderbare Ehre
vnd grosses glück seyn / daß sie ein so mechtiger
König / der da hundert vnd sieben vnd zwanzig
Länder zu vorwalten gehabt / zu seiner Gemäh-
lin außerkohren / vnd sie in sein Königliches
Schloß mit grosser Pomp vnd freude genom-
men. Dieses Schlosses Herrlichkeit wird in
dem vorhergehenden ersten Capitel nach der
Lenge beschrieben / der H. Geist nennet es das
Schloß Susan / er gedencet der schönen Lust-
gärten / so daran gelegen / der weissen / Rothen
vnd gelben Tüchern / Item der Silbernen Rin-
ge / der Marmelseulen / der güldenen vnd sil-
bernen Bäncke / der Pflaster von grünen / weis-
sen / gelen vnd schwarzen Marmeln / der gül-
denen Gefässen vnd dergleichen / damit die Kö-
nigliche Herrlichkeit dieses Hauses in allen Stu-
ben



Christliche ReichPredigt/

ben vnd Gemächern gleichsam gepranget/ Er
gedencket auch der Zeit/ darinnen solches ge-
schehen/ nemlichen/ im zehenden Monat/ der
da heist Thebeth (welcher theils mit vnserm
December/theils auch mit dem Januario uher-
ein trifft) vnd dann im siebenden Jahr seiner
Regierung.

Wie nun der König Ahasuerus seine Braut
Ester zu sich in sein Königliches Schloß ge-
nommen/ Eben also hat der grosse König aller
Könige Christus Jesus seine liebe Braut EU-
PHEMIAM gleichfalls nicht in ein Irdisch/
sondern in das Himlische Schloß geführt.
Wollet ihr dieses Hauses Herrlichkeit etlicher
massen anblicken/ so leset die beyden letzten
Capitel in der Offenbarung Johannis/
ihr werdet gewiß euch vber dem schmuck dessel-
ben verwundern vnd freuen. S. Paulus der
nennets einen Bau von Gott erbawet vnd
ein Haus das nicht mit Händen gemacht/ son-
dern ewig im Himmel bleibet/ 2. Corinth. 5.
Der HERR Christus nennets seines Vaters
Haus/ Johan. 14. gegen welchem das Schloß

B

Susan



Christliche LeichPredigt /

Susan vnd alle seine Irdische Herrligkeit /
weniger dann nichts zu achten. Da werden
wir die rechten Lustgarten des Himlischen
Paradises (darinnen jetzo Jungfrau E u -
P H E M I A / der Seelen nach / warhafftig ist)
finden / sehen vnd derselben mit Gott / Engeln
vnd Menschen geniessen. In summa in die-
sem Hause ist nichts anders / als liebliches we-
sen / vnd solche freude / die kein Menschlich
Auge gesehen / kein Menschlich Ohr gehört /
Psalms 16. 1. Corinth. 2. So dann nun der
frommen Escher eine grosse Ehre gewesen / daß
sie in das grosse Schloß Susan genommen /
Item der frommen Rebeckens ein sonderlicher
Kuhm ist / daß sie ihr Breutigam Isaac in
seiner Mutter Hütten geföhret / Gen. 24. Ey
wie viel mehr sollen die Christlichen betrübt
Eltern es für einen besondern Kuhm vnd Ehre
ihrer Tochter achten / ja sich herzlich darü-
ber erfreuen / daß dieselbe in das Schloß des
ewigen Lebens vnd in die Hütten des Himl-
schen Vaters genommen vnd geföhret worden.
Fraget ihr / wer ewre liebe Tochter EUPHEMIAM

die



Christliche Leichpredigt /

die Braut Christi dahin befodert vnd gebracht/
so wisset / daß es nicht gethan Ahasueri Fürst-
liche / Gräflliche vnd Adelige Officirer, oder
Königliche Hoffrätthe: Sondern die Himli-
schen Officianten, die Diener Gottes / die heili-
gen Engel / die stets für dem HERRN Christo
stehen / Gottes Angesicht schauen / vnd ihm
auff den Dienst warten / Dan. 7. Matth. 18.
Psal. 103. Gleich wie sie den Propheten Eliam
in ihrem Engels Wagen in das ewige Leben ge-
führtet / 2. Reg. 2. Item den frommen Lazarum
in die Schoß Abrahams getragen / Lucae 16.
Also haben sie auch warhafftig dem HERRN
Jesu Christo seine liebe Braut EUPHEMIAM
zugebracht / welcher sie auch mit freuden in sein
Himlisches Haus genommen / vnd wird die-
selbe nun vnd nimmermehr keine Qual beräh-
ren / Sapient. 3.

Dencket diesem weiter nach / ihr lieben El-
tern / es wird nicht fehlen / es wird euch ewer
Tochter Ehre tröstlichen seyn / wird sich auch
ewer bekümmernis etlicher massen legen vnd
verlieren.

B ij

Der



Der Ander Theil.

Wollen nun auch für vns nemen
Ahasuerum Sponsam Esther impense
diligentem, vernemen / wie gar hertzlich Aha-
suerus seine Braut Esther gemehet vnd geliebet.
Vnd der König (sagt der Text) gewan
Esther lieb vber alle Weiber / vnd sie fand
Gnade vnd Barmhertzigkeit für ihm /
für allen Jungfrauen. Es hat zwar der
König Ahasuerus ein grosses Frauenzimmer
gehabt / welches er gar Königlich gehalten vnd
versorget / Aber vnter allen Weibern vnd Jung-
frauen / so hösslich vnd schön sie auch gewesen /
hat seinem Herzen vnd Augen keine besser ge-
fallen / hat auch keine mehr geliebet / als die
fromme demütige Esther / die ist die Liebste vnt-
er allen andern gewesen / welches dann der H.
Geist hiermit andeutet / daß er spricht: 1. Der
König habe Esther lieb gewonnen. 2. Sie ha-
be Gnade vnd Barmhertzigkeit für ihm gefun-
den. 3. Er habe sie geliebet für allen Weibern

vnd



Christliche Leichpredigt /

vnd Jungfrauen / welches dann nicht eine vn-
beständige hinfladdernde Liebe gewesen / die sich
offtermals bey Eheleuten pfleget zuereignen :
Sondern Ahasuerus der gewaltige König hat
seine Esther mit beständiger Liebes Flam̄ umb-
geben / also / daß er auch ihren demütigen Ge-
berden vnd unterthänigen bitten nichts vorwei-
gern können / sondern sein Gnaden vnd Liebes
Scepter hat sich gegē der Gottliebenden Esther
sencken vnd neigen müssen / inmassen solches al-
les aus dem 7. Capitel dieses Büchleins augen-
scheinlich zuvernehmen.

Wie nun Ahasuerus seine Braut Esther gar
herzlich vnd beständig geliebet. Also thut ihm
auch jetho der König Jesus Christus / der liebet
vnd meinet auch seine Braut EUPHEMIAM
ganz inbrünstig / ja vollkündlich vnd vnauß-
sprechlicher weise / ihre Seele die hat ihm wol-
gefallen / drum hat er mit ihr auß diesem Leben
gehetlet vnd sie in sein Himelisch Schloß zu sich
genommen / Cap. 4. Hat er doch / da sie noch
allhier auff Erden gewesen / sie also geliebet / daß
er sich mit ihr im Glauben / in Vericht vnd Ge-

B iii

rechtig-



Christliche Leichpredigt /

Christo selber beständig geliebet: sondern umb dieses Breutigams Christi willen / lieben sie auch Gott der Himmlische Vater / der sie erschaffen / Gott der H. Geist / der sie durchs Wort vnd dem gesunden gebrauch der hochwürdigen Sacramenten geheiliget / vnd dann die heiligen Engel / denen sie jeho gleich worden / vnd die ihr auff Erden gedienet haben. Denckt doch diesem abermals nach / ihr lieben Eltern / es wird euch wahrlich an Trost vnd Freud nicht mangeln.

Ist nicht war wann ihr in dieser Welt ewre EUPHEMIAM also vergeben vnd außgestattet hettet / daß ihr zwischen ihr vnd ihrem Ehegatten nichts / dann Lieb / Fried / Freude vnd allen guten Willen beständig sehet / ihr würdet damit nicht allein wol zu freuden seyn / vnd euch darob ergehen vnd erfreuen / sondern auch ewren Gott im Himmel deswegen rühmen vnd preisen. Nun aber ist ewre liebe Tochter dermassen versorget / wird auch von Jesu Christo ihrem Breutigam vnd HERRN also geliebet vnd gehalten / das es

keine



Christliche LeichPredigt /

keine Zunge kan außsprechen vnd kein Menschlicher Gedancck erreichen.

Darumb weg mit aller trawrigkeit / singet in ewrem Creutz ein fröliches Alleluja / fasset ewre Seel mit gedult / vnd dancket GOTT im Himmel / der es mit ewer Tochter vnd euch so gut gemeinet.

Der Dritte vnd Letzte
Theil.

Geschlichen laffet vns auch anblicken Ahaluerum Sponsæ Esther Regiam Coronam Imponentem, das ist / wie Ahaluerus seine Braut gekrönet habe. Der Text giebt dießfals nachfolgenden Bericht: Vnd er (der König Ahaluerus) setzte die Königlich Krone auff ihr Haupt / vnd machte sie zur Königin an Vasthi stat. Mercket allhier / wer der Esther die Königliche Krone auff ihr Haupt gesetzt. Es habens gethan nicht des Königs Fürsten / gewaltige

vnd



Christliche Leichpredigt/

vnd Oberste in seinen Ländern/ auch nicht sei-
ne Kanzler vnd geheime Rätthe: sondern er
Ahasuerus der großmechtige König vnd Mo-
narcha/ hats in der Person verrichtet/ er sel-
ber hat seiner Esther die Königliche Kron auff
ihr Haupt mit eigenen Händen gesetzt. Wer
ist Esther gewesen? Ein armes/ gefangenes/
verachtetes Mägdelein. Solte sie heutiges Ta-
ges leben/ sie würde Ahasueri Gnade vnd die-
se Königliche Krönung noch rühmen vnd com-
mendiren.

Nun hieran hats ewer Tochter EUPHE-
MIEN/ ihr lieben Eltern/ auch nicht man-
geln müssen/ der Breutigam Christus hat die-
se seine Braut/ nunmehr auch in seinem Him-
mels Saal mit der unverwelcklichen Krone der
Ehren/ der Gerechtigkeit vnd des Lebens ge-
schmückt vnd gekrönet/ sie ist recht Regina
coeli, eine schöne Himmlische Königin/ daran
die H. Dreyfaltigkeit vnd alle heilige Engel
ihre freude sehen vnd haben/ vnd sol ihr die-
se Krone damit sie Christus coronirt, kein Teuf-
fel noch Tod abnehmen. Ihr Schmuck vnd

¶

ornat



Christliche Leichpredigt /

ornat ist viel höher vnd herrlicher zu achten /
als wann man allhier auff Erden aller Key-
serin vnd Königin Kronen/hoheiten vnd Pracht
mit Augen ansehen solte/ Verschach ist diese / ih-
re der EUPHEMIEN Krone bleibet unver-
rückt vnd ewig / sie ist Himmlisch vnd unver-
gänglich / Aber die Pracht dieser Welt ist hin-
flüchtig vnd muß so wol / als alle Keyserin-
nen vnd Königinnen vergehen.

Dieses bedenckt abermal / gönnet ewer
lieben Tochter diese Kron vnd Himlische Ehr/
danckt deswegen dem Breutigam Christo /
vnd rufft ihn neben mir an / das er auch vns
allerseits dermal eins in sein Himmlisches
Schloß fahren / vns darinnen als seine Braut
beständig lieben / vnd endlichen mit der Krone
des ewigen Lebens begnaden wolle. Ihme
sey lob vnd preiß gesagt jetzt vnd in
ewigkeit/ Amen.



Com-



Commendatio defunctæ.

W Als sonsten der Erbarn vnd Ehren-
tugentsamen Jungfrauen **E u -**
P H E M I E N / des Ehregeachten vnd Wol-
weisen Herrn Christof Michels / Raths-
verwandten alhier Eheleiblichen vnd
nunmehr seligen Tochter ankunfft /
Christenthumb vnd seliges Ende anrei-
chen thut / wil von nöthen seyn / daß wir
dieses Orts gewonheit nach / dißfals ih-
rer auch nicht vergessen.

Anno 1596. am 18. Januarij ist sie in
diese Welt geboren / darauff dem H. Ern
Christo in der H. Tauffe einvorleibet /
vnd von ihren lieben Eltern zur Gottes-
furcht / zum Gebet / vnd allen Christli-
chen Tugendten mit allem fleiß erzogen
vnd gehalten worden / hat auch dieses
Lob mit in die Grube genommen daß

E ij

sie



Christliche LeichPredigt/

se ihren lieben Eltern allzeit eine gehor-
same Tochter vnd liebes Kind gewe-
sen/ &c.

Bev dem gehör Göttliches Worts
hat sie sich fleissig gefunden / vnd die
Predigten mit aller andacht angehört
vnd erwogen/ sich auch neben ihren El-
tern vnd Geschwistern im Beichtstul
vnd bey dem Tisch des HERN offtermals
eingestellet vnd finden lassen/ Inmas-
sen sie dann nur noch für fünff Wochen
in wehrender ihrer schwachheit sich von
ihrem Seel vnd Beichtvater absolviren
vnd darauff zu versicherung ihrer ewi-
gen seligkeit mit Christi Leib vnd Blut/
speisen/ trencken vnd erquickten lassen.

Ihre Kranckheit ist Phtisis die ver-
zehrende Schwindsucht gewesen / damit
sie sich gantzer zehen Wochen schleppen
müssen/ vnd ob sie wol allerhand mittel
vnd Artzney mit anruffung Gottes ge-
brau-



Christliche LeichPredigt /

brauchet / auch die Herrn Medici allen
möglichen fleiß bey ihr angewendet / so
hat doch Gott im Himmel sie allhier
lenger nicht lassen wollen / welches sie
auch zeitlichen erkennenet / sich aller ge-
dult beflissen vnd sich ihrem Breutigam
Christo mit Seel vnd Leib ergeben vnd
befohlen.

Insonderheit sich getröstet

	[22.]	
	[25.]	
Mit den	[42.]	Psalmen.
	[73.]	
	[143.]	

Wie sie sich dann auch zu der Göttli-
chen heiligen Dreyfaltigkeit gewendet
vnd dieselbe mit nachfolgenden geistrei-
chen Sebetlein angesprochen:

D H E R R E Gott / in meiner Noth / ꝛ.

D Jesu Christ ꝛ.

D heiliger Geist ꝛ.

E iij

Endli



Christliche LeichPredigt /

Endlichen do sie gesehen / daß ihr
letztes Abschiedsstündlein vorhanden /
hat sie mit dem Könige David / mit
Christo vnd Stephano ihre Seele in die
Hände Gottes des Himlischen Vaters
befolen / vnd ist darauff den 13. Februarij
frühe Morgens vmb 2. Uhr sanfft vnd
selig in Christo ihrem Brutigam ein-
geschlaffen im 20. Jahr ihres Alters.
Gott verleihe derselben am Jüngsten
Tage eine freudenreiche Auferste-
hung / zum ewigen Leben / Tröste auch
die betrübtten Eltern vnd alle / so dieses
fals halben bestürtzt seyn / vnd gebe vns
allen vmb Christi willen ein seliges
Ende / vnd darauff das ewige
Leben / Amen.



22. 336, 28

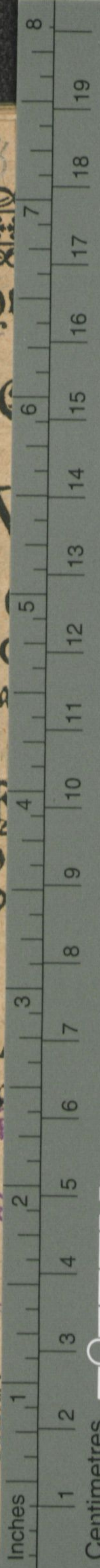
Ch
 Der
 E. V.
 Des
 Herrn
 verwa
 Welch
 Christo
 auff d
 M. C.
 Pf



ey der
 entsamen
 EN,
 olweisen
 s Kathg
 en / nun=
 1616. in
 n/ vnd dar
 ur Erden
 AMUM,
 en do
 LIOTHEC
 KEAVLAN
 I S,

Z c
 6565

X 2054870



TIFFEN® Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2007

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

